

Die Emporen der St. Johanniskirche

Teil 3 - Südliche Schülerempore

Historischer Hintergrund und Beschreibung

„Die südliche Schüler- oder Freiempore liegt auf 4 hölzernen Stützen und 2 Unterzügen zwischen zwei Sandsteinpfeilern im 2. südlichen Joch des Kirchenschiffes. Die Balkonkonstruktion zeigt an der Nordseite 6 Bildtafeln zum Leben Christi, getrennt durch gefasste, teilvergoldete Dreiviertelsäulchen. An der Ostseite befinden sich eine Darstellung des Hl. Paulus und an der westlichen Querseite unter der Westempore eine Füllung mit Marmorierung.



Untergehängt ist eine aus Holz gearbeitete Lilienfriesschürze mit Besatzstücken. Zwischen dem Brüstungsbrett und dem Architrav befand sich ehemals ein Zahnstab, welcher heute fehlt. Ebenso fehlt das ursprüngliche Brüstungsbrett. Am Architrav zwischen den Diglyphen sind auf schwarzem Grund abwechselnd vergoldete und versilberte, hölzerne Knöpfe aufgenagelt. Die Untersicht der Empore ist dekorativ mit Leimfarbe bemalt, die Stützen sind entsprechend der Gestaltung an der Unterseite in gleichem Tonwert marmoriert.

Die Entstehungszeit der Emporenkonstruktion (Nadelholz) wird mit vor 1632, also vor dem Brand der Kirche 1635, angegeben. Stilistisch ist diese noch sehr der Renaissance angelehnt. Die Tafelbilder der Nordseite, ihre Entstehung angegeben für die Zeit nach 1649, wirken schon barock. Angewendet wurde eine Temperabindung mit Harzöllasur.“



Foto: Röhrich

So sachlich und nüchtern lautet die Beschreibung des Ausstattungstückes mit der Inventarnummer 25 durch die Restauratoren Franz Serfling und Gerd Wollenschläger.

Die Restauratoren aus Jena haben von November 2005 bis Januar 2006 an der Empore gearbeitet. Neben der Bearbeitung der Bilder (Entfernung alter Firnissschichten und Retusche), mussten auch viele Holzteile ergänzt werden. Diese wichtige Zuarbeit leistete unser Gemeindeglied Herr Bernd Lemme. Von ihm wurden fehlende Säulen und die oben erwähnten Lilienfriese nachgearbeitet.

Für den Besucher wird dieses schöne Kunstwerk erst sichtbar, wenn er unter der nördlichen Freiempore hindurch den Kirchenraum betritt. Auch Menschen, die sich nicht mit den verschiedenen Kunststilepochen auskennen, bemerken die unterschiedliche Ausführung dieser Empore im Vergleich zur barocken Ausstattung unserer Kirche.

Aus überlieferten Quellen wissen wir, dass bei einem Brand im Kriegsjahr 1635 (mitte im 30-jährigen Krieg), ausgehend von der Orgelempore, ein großer Schaden u.a. am Dach, im Inneren der Türme mit dem Verlust der Glocken, am Gewölbe und an der Ausstattung entstand. Die beiden kleinen Emporen, die damals in gleicher Höhe mit der Orgelempore lagen, wurden weitgehend verschont und alsbald wieder repariert. Die beeindruckenden Bilder an der Emporenbrüstung wurden um 1653 von den Malern Heinrich Poppenreich aus Erfurt und Christian Hildebrand aus Leipzig hinzugefügt. Sie werden heute als sehr beachtenswert eingeschätzt.

Für den Betrachter sind sie einfach schön, weil sie auch die dem Christen bekannten Ereignisse aus dem Leben Jesu erzählen. Jetzt in der Adventszeit freuen wir uns über die Darstellung auf den Bildern 1–3, welche die Verkündigung des Engels an Maria, die Anbetung des Kindes durch die Hirten im Stall zu Bethlehem und die Beschneidung Jesu zeigen. Der erwachsene Jesus ist bei der Taufe, beim Abendmahl und mit den schlafenden Jüngern im Garten Gethsemane auf den Bildern 4–6 zu sehen. In dem schwarzen Feld unter den Bildern hat der Künstler auch die Bibelstelle angegeben, unter der man die dargestellte Szene findet. Mit dem letzten Bild wird zu einem Bilderzyklus an der Brüstung der Orgelempore übergeleitet, der die Leidens- und Ostergeschichte zum Inhalt hat und Thema für einen weiteren Bericht über die Emporen in unserer St. Johanniskirche sein könnte.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!
Sabine Waurich



Quellen: Archivmaterial der Kirchengemeinde
Zitate u. Fotos aus der Dokumentation der Restauratoren
Franz Serfling und Gerd Wollenschläger - Jena



Verehrte Mitglieder,

heute möchte ich Sie
gleich zu 4 Veranstaltungen
einladen.

Am 22. Januar findet das traditionelle Winter-
vergnügen des Kirchbauvereins statt. Die Ver-
anstaltung beginnt um 19 Uhr im Hotel Domicil
in der Schönebecker Friedrichstraße.
Wir bieten Ihnen wie immer ein niveauvolles
Abendessen, den Auftritt der Gruppe um
Thomas Riedel mit mittelalterlicher Musik,
Musik zum Hören und Tanzen mit der Kapelle
„Wappenhans“ und nicht zuletzt eine Verstei-
gerung von wertvollem Wertlosen unter der
bewährten Leitung von Hans-Jürgen Koch.
Bitte reservieren Sie sich Plätze beim Büro des
Kirchbauvereins (Tel: 03928-7698170).

Am 20. Februar gastieren ab 19.00 Uhr Peter
Orloff und seine Kosaken in der St.-Johannis-
Kirche. Der Eintritt kostet 20,-€. Karten können
ab sofort im Büro des Kirchbauvereins bestellt
werden.

Bitte merken Sie sich den 6. Mai 2011 vor.
Hier feiert der Kirchbauverein Schönebeck-
Bad Salzelmen seinen 20. Geburtstag.
An diesem Abend können Sie Orgelmusik und
Vorträge über unsere Kirche erleben. Selbst-
verständlich fehlen bei dieser Geburtstagsfeier
auch das Essen und Trinken nicht.

Ein kultureller Höhepunkt des Jahres ist mit
Sicherheit der Auftritt des weltberühmten
Trompeters Prof. Güttler mit seinem Bläser-
Ensemble am 20. August 2011 in unserer Kirche.
Karten können ab sofort im Büro des Kirchbau-
vereins bestellt werden. Die Preise betragen je
nach Sitzplatzkategorie 39,-€, 34,-€, 29,-€ oder
10,-€ (Hör-Platz). Für alle Mitglieder des Kirch-
bauvereins reduzieren sich die Preise um 2,- €,
für Kontoinhaber bei der Sparkasse nochmals
um 2,- €. Bitte bestellen Sie rechtzeitig, da die Karten
sehr begehrt sind. Übrigens wäre das sicher
auch ein schönes Weihnachtsgeschenk.

Ich möchte mich abschließend an dieser Stelle
bei allen bedanken, die sich in diesem Jahr aktiv
an der Lösung der vielfältigen Aufgaben des
Kirchbauvereins beteiligt haben.

Ihnen allen wünsche ich eine gesegnete
Advents- und Weihnachtszeit und hoffe, dass
Sie behütet ins Neue Jahr kommen.

Ihr Dr. Wolf-Michael Feldbach,
Vorsitzender des Kirchbauvereins